Die Person des Heiligen Geistes und seine Wirkungen

Der Heilige Geist ist mehr als nur die Personifizierung einer Kraft oder gar nur ein Einfluss.

Der Heilige Geist ist eine Person (Verstand, Gefühl und Willen)

Der Herr Jesus bezeichnet ihn als Person wie sich selbst, als einen „anderen Beistand“ Jo 14,16. Der Heilige Geist besitzt die Eigenschaften einer Person. Der Heilige Geist kennt und erforscht die Dinge Gottes und kann die Menschen lehren (1Kor 2,10-13). Der Heilige Geist zeigt Gefühle (Eph 4,30). Der Heilige Geist hat auch einen Willen (Apg 16,6; 1Kor 12,11).

Der Heilige Geist handelt wie eine Person. Er leitet uns in die Wahrheit (Jo 16,13). Er überführt uns von Sünde (Jo 16,8), er wirkt Wunder (Apg 8,39). Er tritt für uns ein (Röm 8,26).

Dem Heiligen Geist werden Dinge zugeschrieben, die man nur von einer Person aussagen kann. Wir sollen ihm gehorchen (Apg 10,19-21). Wir können ihn belügen (Apg 5,3) wie Hananias und Saphira. Wir können ihm widerstreben (Apg 7,51) wie die Juden sich dem Heiligen Geist widersetzten. Wir können ihn betrüben (Eph 4,29-31). Er konnte gelästert werden (Mt 12,31), wir können ihn schmähen (verhöhnen). Hebr 10,29.

Der Heilige Geist ist Gott

Der Heilige Geist wird Gott genannt (Apg 5,3.4: Warum hast du den Heiligen Geist belogen … Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott.), aber er wird nie direkt angebetet. Der ewige Heilige Geist war an der Schöpfung beteiligt (Hebr 9,14; 1Mo 1,2; Hi 33,4).

Was der Heilige Geist tut, kann nur Gott tun: Er macht lebendig (Jo 6,63); er war es, der die Jungfrauengeburt bewirkte (Lk 1,35). Er war es, der die Schrift inspirierte (2Pt 1,21; 2Sam 23,2f).

Der Heilige Geist wohnt in Wiedergeborenen und will sie erfüllen

Die Taufe mit dem Heiligen Geist war für die Jünger der Empfang des Heiligen Geistes zu Pfingsten (Apg 1,4-5; 2,32-33). Später wurde damit die Eingliederung in den Leib des Christus (=Wiedergeburt) bezeichnet (1Kor 12,13). Gleichbedeutend mit dem Empfang des Heiligen Geistes sind die Ausdrücke: gesalbt und versiegelt mit dem Heiligen Geist (2Kor 1,21-22; Eph 1,13; 1Jo 2,27)

Weil der Heilige Geist, der in uns wohnt, auch betrübt und gedämpft werden kann, sollen wir dafür sorgen, dass wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind (Eph 5,18-21), und dass der Geist die Oberhand über unser Fleisch behält (Röm 8,13-14; Gal 5,16-17).

Die Frucht des Geistes ist die wahre Spiritualität

Es ist möglich, geistliche Gaben zu besitzen, ohne geistlich zu sein, oder umgekehrt: Es ist möglich geistlich zu sein, ohne geistliche Gaben zu besitzen. Wahre Spiritualität bezeichnet die Nähe des Christen zum Heiligen Geist. Als Ergebnis davon wird die Frucht des Geistes in seinem Leben sichtbar.

Gal 5,22-23: Die Frucht, die der Geist wachsen lässt, ist: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. V. 25: Wenn wir nun durch den Geist Gottes das neue Leben haben, so wollen wir es auch in diesem Geist führen.